

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1901

94 (23.4.1901)

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

N^o 94.

Preis vierteljährlich in Durlach 1 M. 5 Pf.
Im Reichsgebiet M. 1.25 ohne Bestellgeld.

Dienstag den 23. April

Einrückungsgebühr per viergespaltene
Zeile 3 Pf. Inserate erbitet man bis
spätestens 10 Uhr Vormittags.

1901.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

P. Karlsruhe, 22. April. Der deutsche Verein für den Schutz des gewerblichen Eigentums wird vom 13. bis 15. Mai l. J. in Wien einen Kongress für gewerblichen Rechtsschutz veranstalten. Auf der Tagesordnung stehen „Die Reformen des Patentrechts“ und „die Reform des Waarenzeichnens“. Das Programm des Kongresses und erläuternde Bemerkungen zur Tagesordnung können von Interessenten im Bureau der Karlsruher Handelskammer eingesehen werden.

Durlach, 23. April. Gestern Nachmittag 4 Uhr fand unter zahlreicher Beteiligung die Beerdigung des am Samstag verstorbenen früheren Landtagsabgeordneten der Stadt, Herrn Privatiers Karl Eglan, statt. Der altkatholische Geistliche, Herr Stadtpfarrer Bodenstein, hielt die tief ergreifende, zu Herzen gehende Grabrede. Namens der nationalliberalen Partei Badens und der Landtagsfraktion legte Herr Rechtsanwalt Dr. Binz einen Kranz am Grabe nieder.

Durlach, 22. April. Heute Abend 7 1/2 Uhr erfolgte in der Mechan. Schuhfabrik Durlach G. m. b. H. eine heftige Detonation. Der seit etwa einem Jahre im Betrieb befindliche Söllinger Benzin-Motor ging in Stücke. Glücklicherweise kam von den in der Nähe befindlichen Arbeitern keiner zu Schaden und sind auch Vorkehrungen für den noch diese Woche eintreffenden Gasmotor von Benz & Cie. in Mannheim getroffen, sodaß eine längere Betriebsstörung nicht zu erwarten ist. Da die Firma mit dringenden Ordres auf Wochen hinaus versehen, ist der entstehende Schaden ein sehr beträchtlicher.

Durlach, 22. April. Am Sonntag, 21. d. Mts. spielte der 1. Durlacher Fußballklub gegen den 1. Bruchsaler Fußballklub und wurde Bruchsal mit 4 zu 2 Goals besiegt.

Grözingen, 21. April. Der hiesige Radfahrer-Club Viktoria hielt heute sein Frühjahrs-Preisfahren, bestehend in Langsamfahren auf einer Strecke von 350 Metern, ab

und ergab sich bei der Preisverteilung nachstehendes Resultat: Kaver Kuhn, 17,55 Min., 1. Preis, M. Arbeit, 14,10 Min., 2. Pr., Wend. Kuhn, 14,3 Min., 3. Pr., und Jakob Arbeit aus Grözingen, 13,25 Min., 4. Pr., Fr. Goos aus Hohenwettersbach, 13,5 Min., 5. Pr., Gust. Meier aus Grözingen, 10,25 Min., 6. Pr., J. Dörr aus Grözingen, 10,15 Min., 7. Pr., Lub. Goos aus Hohenwettersbach, 10,2 Min., 8. Pr., Ferd. Kleiber aus Weingarten, 9,10 Min., 9. Pr., J. Klumpp aus Durlach, 8 Min., 10. Pr. Anlässlich dieses Wettfahrens wurde für den Abend im Gasthaus zum Engel ein Tanzabend arrangiert, wobei denn auch durch verschiedene Mitglieder den Preisrichtern, sowie den Fahrern für die Mühewaltung der Dank ausgesprochen wurde. Der Verein besteht aus Radlern von Durlach, Grözingen, Weingarten, Berghausen und Hohenwettersbach, und zählt trotz kurzem Bestehen 80 Mitglieder. Wie bereits bekannt gemacht wurde, soll im Laufe dieses Sommers ein größeres Dauerrennen stattfinden und ist hierzu starke Beteiligung zu erwarten. Wir rufen den modernen Radlern ein kräftiges „All Heil“ zu!

Königsbach, 22. April. Gestern Nacht 12 Uhr wurden die hiesigen Einwohner durch Feuerrufe erschreckt; in einem mit dürrum Holz gefüllten Schornstein des Ernst Schipp war Feuer ausgebrochen, welches sofort auch dessen Scheuer und Wohnhaus, wie auch das Wohnhaus der Philipp Schidle Wtb. zerstörte. Nur der eifrigen Thätigkeit der Feuerwehr und der angestrengtesten Arbeit der Wasser herbeibringenden Personen ist es zu danken, daß das Feuer auf seinen Herd beschränkt blieb.

Mannheim, 21. April. Nachdem vor 3 Jahren die erste badische Guttempler-Loge „Refugium“ l. O. G. T. gestiftet worden, welcher die Logen in Brombach, Lörrach und Zell im Wiesenthal folgten, wurde heute die erste Mannheimer Loge „Neue Welt“ als Tochterloge der Refugium mit 12 Mitgliedern gestiftet. Von auswärtig waren Vertreter der Logen in Frankfurt a. M., Durlach, Lörrach und Zell i. W. erschienen, wodurch sich die Einweihung zu einer erhebenden Feier gestaltete. Möge Gottes Segen

auf dem jungen Sprößling ruhen, daß er sich kräftig entfalte zum Heil und Segen vieler.

Mannheim, 22. April. Der Mörder Heckmann wurde heute Abend vom Schwurgericht zum Tode verurteilt. Heckmann nahm das Urtheil gefaßt entgegen.

Waldshut, 21. April. Die Strafkammer verurtheilte den Sozialdemokraten Schauer aus Mannheim, der vor einigen Monaten in einer Versammlung von christlichen Arbeitern in Säckingen die Heilige Schrift ein unsittliches Buch genannt hatte, zu drei Wochen Gefängniß!

Konstanz, 21. April. Wir lesen in der „Konst. Ztg.“ was folgt: Ein erschütternder Unglücksfall ereignete sich beim Turbinenhaus des Rheinfelder Kanals. Ein Taucher, Namens Steiner, war mit Vornahme einer Reparatur zwischen dem Rechen und den Turbinen beschäftigt. Es wurden ihm dabei die vier Finger der linken Hand eingeklemmt, sodaß er sich nicht losmachen konnte. Ein Zeichen, um Hilfe zu senden, konnte er nicht geben, da er befürchten mußte, daß dadurch der Luftzuführungsschlauch zerrissen würde. Da während einer Stunde keine Hilfe nahte, ergriff Steiner sein Taschenmesser und schnitt sich die eingeklemmten vier Finger ab, sodaß er das Zeichen zum Aufziehen geben konnte. Nach Anlegen eines Nothverbandes wurde er in das Spital nach Basel verbracht.

Deutsches Reich.

Kiel, 23. April. Der Kaiser ist gestern Nachmittag 4 Uhr von hier abgereist.

Berlin, 22. April. Auf die Meldung des Architekten Bodo Ebhardt in Sachen der Hohkönigsburg richtete der Kaiser an ihn folgende Antwort: Mit hoher Freude vernehme ich Ihre Kunde und hege die feste Zuversicht zu Ihrer bewährten und gewissenhaften Arbeitskraft, daß Sie mir dazu verhelfen werden, einen des deutschen Reiches würdigen Wiederaufbau der herrlichen Burg durchzuführen, der uns Zeitgenossen des 20. Jahrhunderts zeigen wird, wie die Vorväter einst gebaut und ihr Heim einrichteten. Möge der Bau in der getreuen Nachbildung des alten, allen Besuchern der

Feuilleton.

16)

Im Sturme des Lebens.

Original-Roman von A. v. Bahmann.

(Fortsetzung.)

Im Wohnzimmer aber wartete die Kanzleirätin mit Ungeduld, bis der Assessor und ihre Tochter von dem Krankenlager ihres Gatten zurückkehren würden. Eine heilige Scheu hatte sie davon zurückgehalten, selbst Zeuge zu sein, was sich dorten abspielte. Sie konnte sich noch immer nicht ganz von einer bangen Ahnung losmachen, daß der Kranke trotz allem Vor-gefallen noch auf seinem Willen bestehen würde, kannte sie doch seinen starren Sinn, der nicht so schnell einer besseren Einsicht wich.

An den verklärten Gesichtern der beiden jungen Leute, als diese wieder zu ihr in's Zimmer traten, erkannte sie, daß ihre Befürchtung umsonst gewesen war, und als ihr Hildegard jubelnd um den Hals fiel, da bedurfte es dann nicht erst vieler Worte, denn sie errieth von selbst, welche Wendung eingetreten war.

11. Kapitel.

Mehrere Male war Kurt v. Weinshausen schon eine der weniger belebten Straßen auf- und ab-

geschritten und hatte rechts und links zuerst die verschiedenen an den Häusern angebrachten Schilder und Firmen gemustert, als er aber hierbei nicht recht zu seinem Ziele kam, holte er aus seiner Brusttasche einen Brief und als er einen Blick hineingeworfen, schritt er abermals die Häuserreihe entlang, diesmal auf die Hausnummern sein Augenmerk richtend.

„Hier müßte er doch wohnen,“ sagte er endlich leise und blieb vor einem nicht gerade vornehm aussehenden Gebäude stehen, in dessen Parterre ein Gemüseladen sich befand, während eine Treppe hinab in die Kellerwohnungen führte. Mit Staunen betrachtete er dieses Haus, in welchem der Mann wohnen sollte, der seinem Vater eine hohe Summe Geldes geliehen hatte und auch noch anderen Leuten seine Hilfe in Geldverlegenheiten versprochen. Es sah wirklich nicht danach aus, einem solchen reichen Manne als Wohnstätte zu dienen, es glich viel eher einer Miethskaserne für arme Arbeiterfamilien. Wenn es im Innern auch so schmutzig, verwittert und unheimlich aussah wie von außen, dann begriff er wirklich nicht. Es blieb ihm indeß keine Zeit, jetzt lange Betrachtungen anzustellen, er mußte eintreten, um nicht die Aufmerksamkeit der andern Straßenpassanten zu erregen. So trat er denn in das wenig einladende Haus ein; das herrschende Halbdunkel

erschwerte ihm das Zurechtfinden und als er eine ihm in der Hausflur begegnende Frau fragte, achtete diese gar nicht darauf, sondern musterte ihn nur einen Augenblick, dann verschwand sie durch eine Thüre, dieselbe zuschmeißend. So eine Unhöflichkeit dachte er und tappte hin bis zu der Steintreppe, die nach oben führte. Hier ließ wenigstens ein Fenster etwas Licht herein, aber nun sah er auch den Schmutz, der überall herumlag und ein unangenehmer Geruch machte sich bemerkbar. Wenn er doch erst wieder aus diesem Hause heraus wäre. Jetzt stand er vor einer geschlossenen Korridorthüre; sein Gesicht hellte sich auf, auf einem alten Messingschild stand der Name, den er schon seit einer halben Stunde vergebens gesucht hatte. Es dauerte eine Weile, als er auf den Klingelknopf gedrückt hatte, ehe schlürfende Schritte hörbar und die Thüre ein klein wenig geöffnet wurde. Ein Frauenkopf wurde in der Thürspalte sichtbar, ob die Trägerin alt oder jung, ließ sich schwer bestimmen, war ihm auch ganz gleichgültig. Auf seine Frage nach Herrn Bankier Süßmann wurde die Thüre vollends geöffnet und geleitete ihn die unsauber und unordentlich gekleidete Frau nach einer Thüre, die nach ihrer Aussage zum Comptoir des Herrn Bankier Süßmann führte.

„Sie treffen es heute nicht gut, junger Herr,“

schönen Reichslande eine Quelle steter und stolzer Freude sein und die Erinnerung stärken an die großen Geschlechter, welche dort einst die Blüthe deutscher Kultur und deutscher Pittertschaft gepflegt haben.

geiz. Wilhelm.
* Berlin, 23. April. Gegenüber der Blättermeldung, daß die Akten über Weiland in Bremen bereits dem Reichsgericht eingeliefert seien, konstatiert die „Nationalliberale Corresp.“, daß die Untersuchung noch nicht abgeschlossen ist. Auch hätten die Aerzte ihr Gutachten über den Geisteszustand Weilands noch nicht abgegeben.

* Posen, 23. April. Auf einer Controlversammlung antwortete ein polnischer Reserveoffizier beim Namensaufruf nicht hier sondern mit „jehtem“. Er erhielt 3 Tage Arrest.

* Wilhelmshaven, 22. April. Einem Telegramm des „Lokalanzeigers“ zufolge kollidierte das Torpedoboot S 74 gestern in der Nähe von der Wester Tillkoana bei dickem Nebel mit einem Fischkutter. Der Kutter sank. Die Mannschaft wurde gerettet. Das Torpedoboot, anscheinend unbeschädigt, lief heute früh in Wilhelmshaven ein.

* Hamburg, 23. April. An Bord des Dampfers „Ramona“ auf der Fahrt nach Frasersriver fand eine Kesselerplosion statt, wodurch 10 Personen getödtet, viele schwer verletzt wurden.

* Köln, 22. April. Nachmittags brach im Dachstuhl der Andreaskirche infolge unvorsichtiger Aufstellung eines Löhofens Feuer aus, welches bald gelöscht wurde, nur einige Dachpfosten des linken Seitenflügels sind verbrannt.

* Köln, 22. April. Die „Kölnische Ztg.“ meldet aus Siegburg vom 21. April: Ein großer Waldbrand wüthete von heute Mittag 1 Uhr bis gegen 6 Uhr Abends in den Forsten der königl. Oberförsterei Siebengebirge. Dem Brande fielen ungefähr 400 Morgen Waldbestand zum Opfer. Nur der hingebenden Thätigkeit der Bevölkerung, der Siegburger Feuerwehrr und des Kommandos der Deutzer Pioniere ist es gelungen, des Feuers Herr zu werden.

Dresden, 22. April. König Albert von Sachsen vollendet am heutigen 23. April sein einundsiebzigstes Lebensjahr. Der Kaiser wird seinem väterlichen Freunde, wie alljährlich, zu dessen Geburtstag herzliche Glückwünsche überbringen, denen man sich in ganz Deutschland gern anschließt. König Albert ist im verfloffenen Lebensjahre selber viel von Krankheit heimgesucht worden und hat den Schmerz gehabt, in dem am 16. September 1900 durch einen Wagenunfall um's Leben gekommenen Prinzen Albert einen in der Blüthe der Jugend stehenden, hoffnungsvollen Neffen zu verlieren. Möge das kommende Lebensjahr dem greisen Fürsten, der nunmehr der einzige noch lebende Heerführer aus der Zeit des großen Krieges ist, freundlichere Gaben bescheren.

* Crouberg, 22. April. Die Kaiserin Friedrich unternimmt täglich Spazierfahrten

sagte sie vertraulich, als wisse sie schon, was der Assessor begehrte und gewiß war er der einzige vornehme Besucher in diesem Hause nicht. „Er hat fürchtbar schlechte Laune.“

„Was geht mich dessen schlechte Laune an,“ herrschte Kurt v. Meinshausen die Frau an, deren Benehmen ihn empörte, und rasch war sie verschwunden.

Der Assessor athmete tief auf; es war ihm dieser Gang wirklich nicht leicht geworden, aber es hing viel, sehr viel davon ab. Trotz der Erfolge in der letzten Zeit war er immer noch sehr bedrückt, das Schicksal seines Vaters lag ihm am Herzen, denn nach Allem, was er über seine Verhältnisse wußte, konnte er nicht mehr so strenge mit ihm richten wegen der Härte gegen ihn, er mußte ihn milder beurtheilen. Hildegard und auch ihre Mutter waren so lange in ihn gedrungen, bis er ihnen seinen Kummer offenbart hatte. Zu seinem größten Erstaunen erklärte ihm die Stanzleirätin, daß noch mehr als die Summe, welche sein Vater dem angeblichen Bankier Süßmann schulde, sie im Besitz habe, theils von ihren Eltern geerbt und im Laufe der Zeit hinzugespart, während sich ihr Gatte nie um ihr Vermögen gekümmert hatte. In sicheren Staatspapieren hatte sie es angelegt und noch die Zinsen die Jahre daher dazugelegt,

zu Wogen in die nächste Umgebung und dehnt dieselben häufig auf 2 Stunden aus. Der Geburtstag der Prinzessin Friedrich Karl von Hessen ist heute auf Schloß Friedrichshof im engsten Kreise gefeiert worden. Prinzessin Christian von Schleswig-Holstein ist soeben zu neuerlichem Besuche hier eingetroffen.

* München, 23. April. Die bayerische Regierung soll in Berlin haben eine Erklärung abgeben lassen, daß die Angelegenheit der Erhöhung der Getreidezölle einer längeren Prüfung bedürfe. Sie müsse daher den neuen Zolltarif mit Sachverständigen berathen und werde kaum vor Ende dieses Jahres sich darüber äußern können.

Mez, 21. April. Fünfzehn Mann des 8. bayerischen Infanterie-Regiments sind bisher, wie die „Mezer Ztg.“ mittheilt, an Typhus gestorben. Auch ist jetzt ein Mann von der sächsischen Artillerie an Typhus erkrankt. Ebenso ist die Krankheit jetzt auch im Rheinischen Zubartillerie-Regiment Nr. 15 aufgetreten.

Oesterreichische Monarchie.

— Erzherzog Franz Ferdinand hatte sich, nach seinem erfolgreichen Debut in der österreichischen Parteipolitik, nach Märzschlag begeben, um der Auerhahnjagd obzuliegen. Er wurde aber in dieser angenehmen Beschäftigung durch ein Telegramm aus Wien unterbrochen, wodurch er vom Kaiser telegraphisch nach Wien berufen wurde. Er reiste sofort ab. „Man bringt dies mit der Angelegenheit des katholischen Schulvereins in Verbindung“ fügt eine Meldung aus Graz wohl nicht ohne Berechtigung hinzu.

Frankreich.

* Paris, 23. April. An den Versuchen mit drahtloser Telegraphie, die zwischen Antibes und Calvi auf Corsica stattfanden, nahmen im Auftrage des Kriegsministeriums 2 Offiziere theil. Sie hatten den Auftrag, die von Antibes nach Calvi abgegangenen Telegramme mittels eines in Villafranca aufgestellten Apparates aufzufangen, was vollständig gelang. — Bezüglich des jüngst in Algier verhafteten Offiziers wird gemeldet, daß sich der Verhaftete unregelmäßiger Geldgebarung aber keineswegs einer verätherischen Handlung schuldig gemacht habe. Bei dem Verhafteten sollen sich Anzeichen von Geistesstörung bemerkbar gemacht haben.

* Monceau les Mines, 22. April. Die Streikenden lehnten die Vorschläge der Regierung bezüglich der Unterbringung der Streikenden in anderen Werken einstimmig ab.

* Chartres, 23. April. In benachbarten Dorfe Goranvez drangen in der vergangenen Nacht 2 Landstreicher in das Haus eines Landwirthes, der abwesend war und tödteten die 5 Kinder desselben. Der heimkehrende Vater wurde von den Mördern niedergeschlagen und schwer verwundet. Die Verbrecher entflohen unter Mitnahme von Werthgegenständen und einer größeren Summe Geldes.

sodaß nun ein ganz stattliches Sümmden daraus herangewachsen war. Sie stellte ihm dieses Vermögen sofort zur Verfügung, und so sehr sich Kurt v. Meinshausen auch sträubte, dieses Opfer anzunehmen, den vielen Bitten hatte er schließlich nachgeben müssen.

Es war aber auch schon die höchste Zeit, denn heute war der Fälligkeitstermin der Wechsel. Sein Ehrenwort hatte der Regierungsrath verpfändet — wenn er nicht zahlen konnte, war er verloren — er war wortbrüchig, und ein Mann in seiner Stellung durfte das verpfändete Ehrenwort nicht brechen. Kurt v. Meinshausen war geirrt, als er die notwendige Summe in Besitz hatte, um die Schuld zu tilgen, ehe die Wechsel seinem Vater präsentirt wurden, denn dieser konnte sicher nicht zahlen.

Auf sein Klopfen forderte ihn eine dünne Stimme zum Eintritt auf. Der Geruch von schlechtem Tabak und sonstige unangenehme Dünste füllten den Raum an, in welchen der Assessor eintrat. Dieses Zimmer verdiente eher jede andere Bezeichnung, nur nicht den Namen Comptoir. Zwar stand dort in einer Ecke ein alter Schreibtisch, das war auch Alles — sonst lagen Stöße alter Zeitungen, Lumpen und dergleichen in Haufen umher und an den Wänden hingen alterhand alte Kleidungsstücke, ganz wie

Rußland.

* Petersburg, 23. April. Delcassé traf gestern Abend hier ein und wurde am Bahnhof vom französischen Botschafter und im Auftrage des Ministers des Auswärtigen vom Staatsrath Derewitzki empfangen.

Griechenland.

* Athen, 23. April. Bei den Ausgrabungen in Aegina wurden 5 Statuenköpfe von großer Schönheit gefunden. Die Köpfe gehören zu den Aeginäischen Staudbildern, welche in der Münchener Glyptothek sich befinden.

Amerika.

* New-York, 22. April. Das Hochwasser in Pittsburg fällt schnell. Einige Personen sind um's Leben gekommen. Der Schaden wird auf 3 Mill. Doll. geschätzt. Auch in Connecticut und Massachusetts wurde durch die Ueberschwemmungen viel Schaden angerichtet. In Cincinnati herrscht große Besorgniß, dort erwartete man für Mittags den Höhepunkt der Fluth.

Die Unruhen in China.

* Köln, 22. April. Die „Kölnische Ztg.“ meldet aus Peking vom 21. April: Das Hauptquartier kündigt den Abschluß der Untersuchung des Brandes an. Eine Brandstiftung erscheint fast ausgeschlossen. Das Feuer entstand in der Nebenküche, von dort theilte es sich dem Dache mit, dessen Zusammenbruch das Aßbesthaus zerdrückte und sechs andere Häuser in Brand steckte. — Zwei deutsche Reiter wurden in der Nähe von Baotingju beim Herbeischaffen von Pferdefutter ermordet. — Weiter meldet das Blatt vom 22. April: Das Hauptquartier ist ohne Meldung über die chinesischen Nachrichten, daß Einkauf gemäß der Befehle Lihungtschangs vor dem Anmarsch der Franzosen und Deutschen sich zurückzog. Die Verhandlungen schreiten befriedigend fort. — Der Ausschuß für Finanzfragen beendete seine Arbeiten und erwartet Weisungen der Regierung. Die nächste Sitzung der Gesandten findet am Dienstag statt.

Vom südafrikanischen Kriegsschauplatz.

* London, 22. April. Ritchener meldet aus Pretoria vom 21. April: Seit meiner letzten Meldung machten unsere Truppen 242 Gefangene und erbeuteten 248 Gewehre, einige Munitionswagen und Karren. Eine Anzahl Büren ergaben sich freiwillig.

* Prätoria, 23. April. Das aus 106 Mann bestehende Commando von Boksburg ergab sich mit Wagen und Gewehren bei Middelburg.

Verschiedenes.

— Die deutsche Marineverwaltung bringt jetzt dem Briestaubenwesen erhöhtes Interesse entgegen und wird unter Umständen sich der Briestauben für ihre Zwecke bedienen; für die Beziehungen des Verbandes deutscher

im Gewölbe eines Althändlers und dies sollte das Comptoir des Bankiers Süßmann sein. Kurt v. Meinshausen wollte schon wieder umkehren in der Annahme, daß er sich verirrt, doch da kam ihm schon ein kleines dürres Männchen entgegen, in einen alten abgeschabten Schlafrock gehüllt, in der Hand ein fettig glänzendes Sammetkäppchen. Der stehende Blick der grauen Augen verbarg sich hinter einer großen Hornbrille, die er ein wenig in die Höhe schob, als er den vor ihm stehenden stattlichen jungen Mann musterte. Er war gar nicht erstaunt über diesen Besuch, sondern bedeckte sein kahles Haupt, welches fast einem Todtenschädel glich, wieder mit dem Sammetkäppchen und zog den Schlafrock fester um den spindeldürren Leib.

„Süßmann — Kurt v. Meinshausen.“ So klang es durch den Raum, nun wußte jeder von ihnen, wer der andere war.

„Sehr verbunden, Herr Baron, für den freundlichen Besuch. Gewiß der Sohn vom Herrn Regierungsrath — feiner, nobler Herr — nichts für ungut — nur hier hayeri's!“ bei den letzten Worten machte Süßmann die Bewegung des Geldzählens.

(Fortsetzung folgt.)

Brieftaubenliebhaber-Vereine zum Reichsmarineamt sind jetzt bestimmte Vorschriften erlassen worden.

In der zweiten Kammer des hessischen Landtags hat der Abg. Köhler-Langsdorf bezüglich der Erbfolge einen Antrag eingebracht, der dahin geht, die landgräflichen Linien auszuschließen, die Erbverbrüderungsverträge zwischen Hessen, Sachsen, Brandenburg aufzuheben und die sechsjährige Prinzessin Elisabeth zum Erbgroßherzog zu proklamieren.

Einem ehemaligen Schüler der Schlosserschule zu Hofweil in Sachsen, dem Kunstschlosser Klassen in Kolberg, ist auf Nachsuchen der Berechtigungschein zum Einjährig-Freiwilligen-Militärdienst erteilt worden. Der Genannte hat einen für das Nettelbeck-Denkmal bestimmten Stadelaber angefertigt, welcher von sachverständiger Seite als ein Kunstwerk anerkannt worden ist.

Von der Regierung der Insel Haiti sind kürzlich auf gewisse Einfuhrprodukte aus Deutschland erhöhte Zölle gelegt worden. Die deutsche Regierung hat darauf prompt geantwortet und im „Reichsanzeiger“ werden bereits die Kampf-Zollsätze veröffentlicht. Die

Sätze betragen: für Blauholz 20 Prozent vom Werth, für rohen Kaffee 80 M und für Cacao 70 M für den Doppelzentner. Sie treten mit Tag der Verkündung in Kraft, finden jedoch keine Anwendung auf die Waaren, die an diesem Tag in den deutschen Zollauschlüssen vorhanden waren.

Markt-Bericht.

(*) Durlach, 22. April. Zum heutigen Viehmarkte wurden zugeführt 1 Ochse, 164 Kühe, 18 Kalbinnen und Jungvieh und 39 Kälber. Verkauft wurden 147 Kühe, 18 Kalbinnen und Jungvieh und 39 Kälber. Preise wurden erzielt: für Kühe Ia. 360 M, IIa. 240 M, für Kalbinnen 300 M, für Jungvieh 180 M, für Kälber 28—50 M. Die Zutriebsorte lagen im hiesigen und den benachbarten Bezirken. Der Hauptabsatzplatz waren neben Orten des Großherzogthums besonders die großen Schlachthäuser von Hesse und Elsaß.

Illustrirte Geschichte der deutschen Literatur mit ausgewählten Proben aus den Hauptwerken hervorragender Dichter. Herausgegeben von J. G. Vogt (2 Bände). In 140 Lieferungen à 10 Bfg. oder in 28 Heften à 50 Bfg. Verlag von Ernst Wiet Nachf., Gesellschaft m. b. H., Leipzig, Bieg. 1. Im Verlage von Ernst Wiet Nachf., Gesellschaft m. b. H., der sich durch

seine rege Thätigkeit für die Hebung der Volksbildung seit lange rühmlichst bekannt gemacht hat, erschien ein neues Werk, das demselben edlen Zwecke dienen soll: eine illust. Geschichte der deutschen Literatur. Auch der Autor des Werkes, J. G. Vogt, dürfte bereits in den weitesten Kreisen bekannt sein, hat er sich doch durch die in obgenanntem Verlage erschienenen Werke auf dem Gebiete der Volksbelehrung hohe Verdienste erworben. Nachdem er in seiner „Weltgeschichte“ dem Manne aus dem Volke die Entwicklung der heutigen politischen, sozialen und kulturellen Verhältnisse vorgeführt und in seiner „Illustr. Welt der Erfindungen“ praktische Anleitungen zu jeglichem Beruf und zum Verständnis der heutigen Produktionswelt gegeben hat, erschließt er ihm in seinem neuen Werke die werthvollen Schätze der deutschen Literatur. Begierig werden Tausende nach dem Werke greifen, um sich daran zu erfreuen und zu erbauen; Tausende, denen früher die Gelegenheit fehlte, sich ein solches Buch zu erwerben. Die letzteren waren bisher eben nur den Bemittelten, und infolgedessen „Gebildeten“ zugänglich; und doch hat der Arme dieselbe Daseinsberechtigung, denselben Drang nach edlen Genüssen, nach Belehrung und Erkenntniß. Um nun diesem tiefempfundenen Bedürfnis und gleichzeitig den Lebensverhältnissen des einfachen Mannes Rechnung zu tragen, hat der Verlag den Preis auch dieses Werkes auf nur 10 Bfg. pro Bieg. festgelegt. Außerdem erscheint das Buch in wöchentlichen Heften, wodurch jedem die Anschaffung ermöglicht wird. Inhalt, Illustrirung und Ausstattung der heutigen 1. Bieg., die die ersten Anfänge deutscher Literatur in bekannt fesselnder Darstellung enthält, sind voll auf den Erwartungen entsprechend, die man an die Ankündigung des Werkes geknüpft hatte. Möge dasselbe die Verbreitung finden, die wir ihm von ganzem Herzen wünschen!

Amtsverkündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Amtliche Bekanntmachungen.

Die Verhütung von Waldbränden betreffend.

Nr. 8848. Auf Grund des §. 368 Ziff. 8 R.-St.-G.-B. wird für die Dauer der trockenen Frühjahrs- und Sommerzeit das Rauchen in den Waldungen des Amtsbezirks Ettlingen verboten. Zuwiderhandlungen werden mit Geldstrafe bis zu 60 Mark oder mit Haft bis zu 14 Tagen bestraft.

Ettlingen den 13. April 1901.

Großherzogliches Bezirksamt:

gez. Lameny.

Nr. 10,940. Vorstehende Bekanntmachung Großh. Bezirksamts Ettlingen bringen wir zur öffentlichen Kenntniß.

Durlach den 18. April 1901.

Großherzogliches Bezirksamt:

Turban.

Maul- und Klauenseuche betreffend.

Nr. 11,177. Das Großh. Bezirksamt Bretten gibt bekannt, daß in der Gemeinde Flehingen die Maul- und Klauenseuche erloschen ist und die Bestimmungen der §§. 57 und 58 der Verordnung vom 19. Dezember 1895 wieder außer Kraft gesetzt sind.

Durlach den 20. April 1901.

Großherzogliches Bezirksamt:

Dr. Bopp.

Den Ausbruch der Geflügelcholera in der Stadt Durlach betreffend.

Nr. 11,271. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß in dem Geflügelbestand des Hauptlehrers Zimmermann hier, Weingarterstraße, die Geflügelcholera ausgebrochen ist.

Durlach den 20. April 1901.

Großherzogliches Bezirksamt:

Dr. Bopp.

Die Krankheits- und Sterblichkeitsverhältnisse vom 1. Quartal 1901 im Amtsbezirk Durlach betreffend.

Nr. 348. Von epidemischen Krankheiten kamen in ärztliche Behandlung: 1 Typhus in Durlach; je 3 Fälle von Kindbettfieber in Durlach und Weingarten; je 1 Scharlach in Durlach und Grözingen; von Nachen-Diphtheritis 3 Fälle in Durlach, je 2 Fälle in Grözingen und Spielberg, und je 1 Fall in Kleinsteinbach, Königsbach, Langensteinbach, Singen und Wilferdingen, von Keuchhusten 2 Fälle in Weingarten und 1 Fall in Grözingen. An mehreren Orten trat Keuchhusten auf und vielfach kam Influenza vor.

Gestorben sind, ohne 14 Todtgeborene, 234 Personen (gegen 194 im gleichen Zeitraum des Vorjahres). Auf das Jahr berechnet entspricht diese Zahl einem Sterblichkeitsverhältniß von 23,69 auf 1000 Einwohner des Amtsbezirks.

Im 1. Lebensjahre starben 96 Kinder — 41,03 % aller Gestorbenen, vom 1.—15.

Lebensjahre	starben	Personen
15.—30.	22	Personen
30.—40.	8	"
40.—50.	7	"
50.—60.	21	"
60.—70.	21	"
70.—80.	30	"
80.—86.	5	"

und eine Person in Durlach wurde 92 Jahre alt.

Von diesen starben an Keuchhusten 4 Kinder, an Diphtheritis und Group je 1 Kind, an Kindbettfieber 1 Frau, an Krankheiten des Gehirns und seiner Häute 20 Personen (davon 7 an Schlaganfall), an Lungenschwindsucht 22 B., an andern Krankheiten der Athmungsorgane 61 B., an Herzleiden 9 B., an Krankheiten der Verdauungsorgane

30 B., an Nierenleiden 3 B., an Scrophulose 4 B., an Krebs 7 B., an Alterschwäche 18 B., an allgemeiner Schwäche 4 B., an Lebensschwäche 12 Kinder, durch Unglücksfall (Explosion) 1 B. und durch Selbstmord (Erhängen) 3 B.

In der Stadt Durlach allein starben (ohne 2 Todtgeborene) 59 Personen, darunter 22 Kinder im ersten und 8 Kinder vom 1.—15. Lebensjahre, in Weingarten (ohne 4 Todtgeborene) 31 Personen, darunter 14 Kinder im ersten und 2 vom 1.—15. Lebensjahre.

Durlach den 20. April 1901.

Medizinalrath Dr. Geher, Gr. Bezirksarzt.

Die Versteigerung von Budenstandplätzen

für die Kirchweih und Jahrmarttage in Durlach findet am

Montag den 10. Juni d. Js., Vormittags 11 Uhr,

statt. Es werden nur zugelassen: 2 Karouffels, 2 Schaufen, 2 Schießbuden, 2 Photographiebuden, 2 Zuckerbuden und 1 Museum. Bedingung ist Baarzahlung.

Durlach den 20. April 1901.

Der Bürgermeister:

Dr. Reichardt.

Bekanntmachung.

Nr. 3631. Das Konkursverfahren über das Vermögen des Maurers Gottlieb Giesinger von Södingen wird, nachdem der Zwangsvergleich vom 22. November 1900 rechtskräftig bestätigt und Schlussrechnung abgelegt ist, aufgehoben.

Durlach, 20. April 1901.

Großh. Amtsgericht:

(gez.) Bechtold.

Dies veröffentlicht

Der Gerichtsschreiber:

Frank.

Grözingen. Gewann- und Marksteinlieferung.

Die Gemeinde Grözingen vergibt die Lieferung von 50 Gewann- und 100 Grenzsteinen. Die Bedingungen liegen vom 23.—29. April auf dem Rathhause zur Einsicht auf. Am 29. April, Morgens 10 Uhr, findet die Eröffnung der Angebote statt.

Grözingen, 22. April 1901.

Der Gemeinderath:

Wagner.

Durlach. Fahrniß-Versteigerung.

Wezugshalber werden **Freitag den 26. April, Nachmittags 2 Uhr,** in der Restauration Lannhäuser, Lammstraße Nr. 22, 2. Stock, nachstehende Fahrnisse gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

10 Flaschen Nordhäuser, 12 " Wachholder,

23 Flaschen Zwetschenwasser, 6 " Kirchenwasser, 24 " Cognac, 17 " Boyer-Ragenbitter, 20 " Markgräfler-Wein, 20 " Champagner, ganze, 20 " Champagner, halbe, 29 Kistchen Cigarren (5er, 6er und 8er).

Durlach, 23. April 1901.

Der Waisenrath:

Max Altfelig.

Privat-Anzeigen.

Eine Wohnung im 2. Stock und eine Mansarden-Wohnung von je 2 Zimmern, Küche, Keller nebst Zubehör auf 1. Juli zu vermieten **Amalienstraße 23.**

Eine freundl. Wohnung von 2 Zimmern, Küche nebst Zubehö: ist im Hinterhaus, Hauptstraße 37, auf 1. Juli zu vermieten. Zu erfragen bei

Gust. Petry, Pfingstr. 78.

Eine Wohnung im 2. Stock, von 3 Zimmern, Glasabschluß, Küche, Keller, Speicher, Holzremise u. Antheil an der Waschküche ist auf 1. Juli zu vermieten. Näheres **Friedrichstr. 10, 1. St.**

Ein gut möblirtes Zimmer, in bester Lage, ist auf sofort oder 1. Mai zu vermieten. Wo, sagt die Exped. d. Blattes.

Ein Brunnen

zum Schlagen, gut erhalten, ist zu verkaufen

Jägerstraße 26.

**Leipheimer
& Mende,**
Grosshandlung,
Karlsruhe, Kaiserstrasse 169,
Telephon 214,

empfehlen
**Frühjahrs-
Neuheiten**
in

**Tuchstoffen,
Damenkleiderstoffen,
Seidenstoffen,
Confectionsstoffen.**

**Gabelsberger
Stenographenverein Durlach.**

Mehr Lärm

Unsere Mitglieder bringen wir
hierdurch zur Kenntniss, dass am
Dienstag den 23. April eine
ordentliche

Generalversammlung
stattfindet mit folgender
Tagesordnung:

1. Jahresberichte.
2. Renwahl des Gesamt-Vorstandes.
3. Vereinsangelegenheiten.

Ort und Zeit: Festhalle, 8^{1/2} Uhr
Abends. **Der Vorstand.**

Otto Meyer,
Durlach, Hauptstrasse 43.

Empfehle mein großes Lager in:
Brillen & Zwider
in feinsten Arbeit.

Schutzbrillen, Schwefelbrillen.

Brillen-Gläser & -Linsen
von jeder Schleifart.

Brillen- & Zwider-Stuis.

Zwiderschnüren & -Nettchen.

Feldstecher & Operngläser
mit la. Optik.

Barometer.

Alle Sorten Thermometer,
ferner für
Brauereien, Brennereien,
Käseereien, Molkereien etc.

Alle vorkommenden Reparaturen
umgehend und billigt.

Welschkornschrot

hat sack- und zentnerweise zu ver-
kaufen

Ernst Derrer,
Branntweinbrennerei.

Zur jetzigen Saatzeit empfehle

Grassamen

für feinen dauerhaften Gartenrasen,
pr. Pfund 50 S, per Zentner 45 M
Für 100 qm sind 6-8 Pfund er-
forderlich.

Friedr. Wendling,
Grözingenstrasse.

Zu jeder Auskunft über Saat
und Pflege stets gern zu Diensten.

Eine tüchtige Stepperin

für ein Schuhwaaren-Geschäft per
sophort gesucht bei

H. Sackner, Karlsruhe,
Ritterstrasse 2.

Dankagung.

✠ Für die anlässlich des Todes meines lieben Vaters
bewiesene herzliche Theilnahme, sowie für die zahlreiche
Trauerbegleitung zur letzten Ruhstätte des Verstorbenen
spreche ich auch an dieser Stelle im Namen der Hinter-
bliebenen herzlichsten Dank aus.

Durlach den 23. April 1901.

M. Eglau, Brauereidirektor.

Oeffentlicher Vortrag
von **Pred. C. Frauchiger**

findet im Gasthof zur Sonne, 1 Treppe hoch, am **Dienstag den**
23. April, Abends 8 Uhr, statt.

Thema: „Gibt es einen bewußten Zustand nach dem Tode und
eine gleich nach demselben stattfindende Belohnung der Gerechten und
Bestrafung der Gottlosen.“

Jedermann (Männer und Frauen) willkommen. Eintritt frei.

Ärztliche Anzeige.

Die Vertretung in meiner Praxis wird bis zu meiner
völligen Genesung von heute ab Herr **prakt. Arzt Dr.**
Markgraf übernehmen.

Sprechstunden: Vorm. 8-9, Nachm. 2-3 Uhr.
Wohnung: Schloßplatz Nr. 2, 2. Stod.

Dr. Sator.

Ländl. Creditverein Weingarten.

E. G. m. u. S.

Bilanz auf 31. Dezember 1900.

Aktiva:

Kassenbestand	M	5,569.53.
Bei Mitgliedern ausstehende Darleihen	"	32,215.22.
Bei Conto-Corrent-Inhabern	"	29,776.23.
Stückzinsen	"	1,630.50.
Liegenschaftskaufgelder	"	1,954.31.
Werth des Geschäftsinventars	"	19.50.
	M	71,165.29.

Passiva:

Bei Mitgliedern und Privaten	M	29,876.59.
Bei Banken und Vereinen	"	23,604.—.
Guthaben von Conto-Corrent-In-		
habern	"	1,807.67.
Geschäftsantheile der Mitglieder	"	11,752.54.
Stückzinsen	"	920.36.
Reservefond	"	2,259.37.
	M	70,220.53.
	Gewinn	M 944.76.

Mitgliederstand:

Stand am 1. Januar 1900	114.
Im Jahr 1900 sind eingetreten	5.
Zusammen	119.
Im Jahr 1900 sind ausgetreten	4.
Stand auf 1. Januar 1901	115.

Weingarten den 21. April 1901.

Der Vorstand: W. Steiner, H. Spöhrer. **Der Rechner:** Berth. Heidt.

Deutscher Cognac

in vortreflicher Qualität,

pr. Flasche M 1.75, 1/2 Fl. M 1.—, Fl. M 2.—, 1/2 Fl. M 1.25,
empfehlen

Philipp Luger.



Morgen
(Mittwoch)
wird

geschlachtet.

Grüner Hof.

Forlene Pfähle

von 1,50 Meter Länge für Latten-
und Drahtgelenker verkauft billigt

Johann Semmler,
Zimmermeister.

Fahrrad. gut er-
halten,

ist sehr billig zu verkaufen
Friedrichstraße 11, 4. St.

Verlangen Sie gratis u. franko meinen
illustr. Hauptkatal. über
Fahrräder
u. Fahrradartikel u. Sie
werden sich überzeugen, dass
ich b. bester Qualität, unt.
1jähr. Garant., am billigst.
bin. — Wiederverk. ges.
Deutsche Fahrrad-Industrie,
Richard Drissen,
Hannover, Brüderstr. 4.

Kartoffeln, 12-15 Zentner,
zu verkaufen
Kirchstraße 14.

Frühe Rosa-Setzkartoffeln
zu verkaufen
Jägerstraße 19.

Schöne Koch- & Setzkartoffeln
hat zu verkaufen
Gemeinderath Arseid, Grözingen.

Gutes Hen und Dehnd
zu verkaufen
Brauerei Walz.

Laden-Gesuch.

Per 1. Oktober oder auch früher
wird ein Laden mit Wohnung in
der Hauptstraße zu miethen gesucht.
Offerten mit Preisangabe unter
Nr. 100 an die Exp. d. Bl. erbeten.



Ein grauer
Rattenfänger mit
Namen Stroich hat
sich am Sonntag
Abend verlaufen.

Man bittet um Rückgabe gegen
Belohnung.

E. Geiger, Durlach.

Wohnung zu vermieten
per 1. Juli

Hauptstraße 49, 2. Stod.

Stadt Durlach.

Standesbuchs-Anzüge.

Geboren:

16. April: Alois Michael Gustav, Mutter
Magdalena Meyer, lediges
Dienstmädchen.
18. " Marie Luise, Vat. Johann
Jakob Fischer, Fabrikarbeiter.
19. " Rosa, Vat. Johann Jakob
Ammann, Fabrikarbeiter.
20. " Karl Franz, Vat. Heinrich Ernst
Stub, Postkassener.
21. " Emilie Luise, Vat. Otto Büche,
Architekt.

Geftorben:

21. April: Karl Ludwig Eglau, verwitt-
meter Rentner, 75^{1/2} J. a.
21. " Luise Elisabeth Anna, Vat.
Jakob Böhrer, Maler, 1^{1/2} J. a.
21. " Hermann Karl Christof Richter,
verheiratheter Schreiner,
31^{1/2} Jahre alt.

Redaktion, Druck und Verlag von K. Dupé, Durlach.